



Stand 16.03.2020

COVID-19 Virus-Infektion Schwangerschaft und Geburt

Information für Schwangere und deren Familien

Die folgenden Inhalte beruhen auf der Veröffentlichung der WHO [https://www.who.int/publications-detail/clinical-management-of-severe-acute-respiratory-infection-when-novel-coronavirus-\(ncov\)-infection-is-suspected](https://www.who.int/publications-detail/clinical-management-of-severe-acute-respiratory-infection-when-novel-coronavirus-(ncov)-infection-is-suspected), einer der weltweit größten gynäkologischen Fachgesellschaften (RCOG) und der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde (ÖGKJ) vom 13.03.2020 und wurden von uns für Sie in den wesentlichen Anteilen übersetzt, ergänzt und an unsere Situation in Vorarlberg angepasst.

1. Welche Auswirkungen hat eine Coronavirus-Infektion auf Schwangere?

Schwangere scheint die Erkrankung nicht stärker zu beeinträchtigen als die Allgemeinheit. Da es ein sehr neues Virus ist, sind alle seine möglichen Auswirkungen noch nicht ausreichend bekannt. Es ist zu erwarten, dass die Mehrheit der Schwangeren nur milde, erkältungsartige Symptome entwickeln wird. Schwerwiegendere Lungenentzündungen scheinen eher bei älteren, immungeschwächten und mehrfach chronisch erkrankten Personen aufzutreten.

2. Welchen Effekt hat eine Coronavirus-Infektion auf mein Baby?

Das Virus ist sehr neu, wir sammeln erst Erfahrungen. Bislang gibt es keine Hinweise auf eine erhöhte Fehlgeburtenrate. Auch gibt es bisher keine Hinweise dafür, dass das Virus im Mutterleib auf das sich entwickelnde Baby übergeht (Fachwort: Vertikale Transmission). Daher erscheint es sehr unwahrscheinlich, dass das Virus Fehlbildungen bei Ihrem Baby verursacht.

Manche Babys, die durch Frauen mit Symptomen in China geboren wurden, waren Frühgeburten. Es ist noch unklar, ob das Coronavirus dafür verantwortlich war oder ob die betreuenden Ärzte die Entscheidung trafen, weil es den Frauen schlecht ging.

3. Was kann ich tun, um das Infektionsrisiko zu mindern?

Es gelten grundsätzlich die gleichen Empfehlungen, wie sie aktuell für die gesamte Bevölkerung gegeben werden. Das Wichtigste ist, dass Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich waschen, sobald Sie aus der Öffentlichkeit nach Hause oder zu Ihrem Arbeitsplatz kommen. Vermeiden Sie auch unnötige Arzt- oder Krankenhausbesuche. Halten Sie Rücksprache mit Ihrem Frauenarzt oder dem Krankenhaus, ob vorgesehene Termine unbedingt eingehalten werden müssen.

4. Was soll ich tun, wenn ich glaube, eine Coronavirus-Infektion zu haben oder wenn ich Kontakt zu einer Corona-infizierten Person hatte?

Sie sind schwanger und haben entweder:

- > Fieber oder
- > entwickeln einen neuen anhaltenden Husten, dann bleiben Sie bitte zu Hause.
- > Rufen Sie die Beratungshotline 1450 und lassen Sie sich beraten.

Gehen Sie nicht zum Hausarzt, Frauenarzt, in eine Apotheke oder in das Krankenhaus!

Melden Sie sich telefonisch in der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses, insbesondere wenn Sie in den nächsten 14 Tagen einen Kontrolltermin im Krankenhaus haben oder kurz vor dem Geburtstermin stehen.

Melden Sie sich auch, wenn sich während einer Selbstisolation Ihre Symptome zu Hause verschlechtern oder Sie besorgt um sich oder Ihr Baby sind. Wir helfen zu klären, wie Sie Hilfe bekommen oder ob Sie ins Krankenhaus müssen.

Landeskrankenhaus Bregenz	T +43 (0)5574 / 401 - 2230
Landeskrankenhaus Feldkirch	T +43 (0)5522 / 303 - 4670
Landeskrankenhaus Bludenz	T +43 (0)5552 / 603 - 2280
Krankenhaus Dornbirn	T +43 (0)5572 / 303 - 2490

5. Wie werde ich auf das Coronavirus getestet?

Halten Sie sich diesbezüglich an die Empfehlungen der Beratungshotline 1450.

Wenn ein Test empfohlen ist, werden Sie, wie alle anderen Personen, mit einem Abstrich aus dem Nasen-Mund-Raum getestet.

6. Was soll ich tun, wenn ich positiv auf das Coronavirus getestet wurde?

Bitte informieren Sie die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses. Wenn Sie nur leichte Krankheitsymptome haben empfehlen wir, sich zu Hause auszukurieren (Selbstisolation). Bei schwerwiegenderen Symptomen werden wir Sie beraten, ob Sie zu uns kommen können oder wir Sie an ein anderes Krankenhaus verweisen werden. Das hängt von Ihrer Schwangerschaftswoche und der aktuellen Auslastungslage der Häuser ab.

7. Wie soll ich mich unter Selbstisolation verhalten?

Sie sollten für 14 Tage zu Hause bleiben und keine Besuche empfangen.

- > Lüften Sie regelmäßig und separieren Sie sich von Ihren Mitbewohnern so gut wie möglich.
- > Benutzen Sie ein eigenes Handtuch und eigenes Geschirr.
- > Essen Sie zu verschiedenen Zeiten.
- > Lassen Sie Besorgungen durch andere oder einen Lieferservice erledigen. Die Besorgungen sollten vor Ihrer Türe abgestellt werden.

Versuchen Sie, durch Online-Fitness-Programme, Yoga, Pilates oder Ähnliches auch in Ihrem Wohnraum aktiv zu bleiben. Wenn die Selbstisolation zu psychischen Problemen führt, nehmen Sie bitte telefonisch Kontakt mit der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses auf. Es wird Ihnen geholfen, psychologische Unterstützung zu organisieren.

8. Kann ich in die Schwangerenambulanz gehen, wenn ich unter Selbstisolation stehe?

Bitte informieren Sie unbedingt die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses, wenn Sie in Selbstisolation sind. Wir beraten Sie. Wahrscheinlich werden wir den Termin bis nach Ihrer Selbstisolation verschieben.

Wenn Ihr Termin nicht verschoben werden kann, werden wir die nötigen Vorbereitungen treffen bzw. Ihnen

Anweisungen geben, zu welchem Zeitpunkt die Kontrolle stattfinden soll. Zum Schutz anderer Patienten werden Corona-positive-Patienten isoliert betreut. Genaue Informationen erhalten Sie telefonisch.

9. Wie werde ich nach durchgemachter Coronavirus-Infektion betreut?

Derzeit wird empfohlen, ca. 14 Tage nach Ende der Infektion eine Ultraschalluntersuchung durchzuführen. Wenden Sie sich dazu bitte an Ihre betreuende Frauenärztin oder Frauenarzt.

Wenn Sie sich nach einer Corona-Infektion erholt haben und ein negatives Testergebnis haben, hat das keinen negativen Einfluss auf die weitere Schwangerschaft und die Geburt.

10. Was soll ich tun, wenn ich mich während der Selbstisolation schlecht fühle oder besorgt wegen meines Babys bin?

Bitte informieren Sie umgehend die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses. Kommen Sie keinesfalls unangekündigt ins Krankenhaus.

Sollten Sie die Empfehlung zum Aufsuchen eines Krankenhauses bekommen, lassen Sie sich bitte privat bringen und kündigen Sie Ihre Ankunft vor Betreten des Krankenhauses an.

In schweren Notfällen (z.B. starke Blutungen) rufen Sie die Notrufnummer 144 und informieren Sie die Notrufzentrale darüber, dass Sie in Selbstisolation sind.

11. Hat es Einfluss darauf, wo ich gebären darf, wenn ich unter Selbstisolation bin?

Die Empfehlungen richten sich nach Ihrer aktuellen Schwangerschaftswoche und der Auslastungssituation der geburtshilflichen Abteilungen.

Wenden Sie sich bitte an die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses. Wir werden Ihnen dann eine aktuelle Empfehlung geben. Es wird nicht empfohlen, zu Hause zu gebären.

12. Hat die Selbstisolation einen Einfluss darauf, wie ich gebären darf?

Es gibt derzeit keine Erkenntnisse, die von einer vaginalen Geburt abraten. Auch erscheint es nicht sicherer, einen Kaiserschnitt durchzuführen, wenn Sie unter Verdacht stehen, eine Corona-Infektion zu haben oder diese bei Ihnen nachgewiesen wurde. Sie können also Ihren Wünschen bezüglich der Geburt frei folgen.

Sollte allerdings Ihre Atmung durch die Corona-Infektion stark beeinträchtigt sein könnte es sein, dass ein Kaiserschnitt empfohlen werden muss.

Es gibt derzeit keine Hinweise darauf, dass eine Periduralanästhesie zur Schmerzlinderung während der Geburt bei einer Corona-Infektion, oder einem Verdacht darauf, von Nachteil wäre.

Auch kann bei einem Kaiserschnitt eine Spinalanästhesie durchgeführt werden.

13. Was passiert, wenn die Wehen während meiner Selbstisolation einsetzen?

Informieren Sie die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Ihres Krankenhauses, wenn die Wehen einsetzen oder ein Blasensprung eingetreten ist. Sagen Sie dazu, dass bei Ihnen der Verdacht auf eine Corona-Infektion besteht oder eine Corona-Infektion nachgewiesen wurde.

Sie werden beraten, ob die Geburt in Ihrem Wunschkrankenhaus stattfinden kann, oder Sie ein anderes Krankenhaus aufsuchen müssen. Wenn möglich, sollten Sie privat anreisen. Sie werden am Krankenhaus- eingang erwartet und von Personen in Schutzkleidung empfangen. Sie werden einen Mundschutz erhalten, den Sie tragen sollten, bis Sie in einen Geburtsraum gebracht worden sind, der von den übrigen Personen isoliert ist. Evtl. wird ein Coronatest bei Ihnen abgenommen werden. Nur eine Begleitperson ist erlaubt.

14. Kann ich das Coronavirus auf mein Baby übertragen?

Da das Virus sehr neu ist, wissen wir noch wenig darüber, wie Mutter und Kind nach der Geburt am besten betreut werden. Es gibt bislang keine Kenntnis darüber, dass Frauen mit Corona-Infektion im letzten Drittel der Schwangerschaft das Virus auf das Baby übertragen haben. Auch durch die Geburt selbst scheint die Infektion nicht übertragen zu werden. Sie können vaginal gebären, wenn kein anderer Grund einen Kaiserschnitt notwendig macht.

15. Wird mein Baby auf das Coronavirus getestet?

Ja, wenn Sie Corona-positiv getestet sind, wird wahrscheinlich auch Ihr Baby getestet werden.

16. Darf das Baby nach der Geburt bei mir in Haut-zu-Haut Kontakt bleiben, wenn ich unter Corona-Verdacht stehe oder eine Infektion bei mir nachgewiesen wurde?

Ja, wenn Sie das so möchten, dürfen Sie das. Voraussetzung ist, dass es Ihrem Baby gut geht und es nicht auf die Neonatologie muss.

Es gibt Berichte aus China, wonach empfohlen wurde, Mutter und Kind für 14 Tage zu trennen. Das kann allerdings Nachteile für das Stillen und die Bindung zum Kind haben. Ein Gespräch über Vor- und Nachteile des jeweiligen Vorgehens sollte mit Ihnen, Ihrer Familie, dem Gynäkologen und Kinderarzt erfolgen. Wir versuchen, die für Sie beste Lösung auf Basis des aktuellen Wissensstandes zu finden.

17. Werde ich mein Baby stillen dürfen?

Ja, im Moment gibt es keinen Hinweis, dass das Virus über die Muttermilch übertragen wird. Die Vorteile des Stillens überwiegen, im Vergleich zum eventuellen Risiko durch die Muttermilch die Infektion auf das Baby zu übertragen.

Das Hauptrisiko für eine Übertragung beim Stillen ist der enge Kontakt, bei dem es durch Tröpfchen aus Ihrem Nasen-Mundraum zu einer Infektion des Babys kommen kann. Ein Gespräch über Vor- und Nachteile des Stillens wird mit Ihnen geführt werden. Diese Empfehlung könnte sich im Zuge weiterer Erkenntnisse ändern.

Wenn Sie sich entscheiden zu stillen, sind folgende Sicherheitsvorkehrungen empfohlen:

- > Waschen Sie Ihre Hände, bevor Sie Ihr Baby oder Milchpumpenutensilien berühren.
- > Versuchen Sie zu vermeiden, Ihr Baby anzuhusten oder anzuniesen, während Sie es stillen.
- > Tragen Sie eine Gesichtsmaske, wenn verfügbar.
- > Folgen Sie genau den Anweisungen zur Pumpenreinigung nach jeder Verwendung.
- > Es besteht auch die Möglichkeit, dass eine gesunde Person für Ihr Kind gewonnene Brustmilch zur Verfügung stellt.
- > Wenn Sie Ihr Baby mit Muttermilchersatznahrung oder gewonnener Muttermilch füttern, sollten Sie strikt die Sterilsationsvorgaben einhalten. Für das Abpumpen im Krankenhaus sollte eine Pumpe für Sie reserviert sein.

Landeskrankenhaus Bregenz	T +43 (0)5574 / 401 - 2230
Landeskrankenhaus Feldkirch	T +43 (0)5522 / 303 - 4670
Landeskrankenhaus Bludenz	T +43 (0)5552 / 603 - 2280
Krankenhaus Dornbirn	T +43 (0)5572 / 303 - 2490

Quelle:

<https://www.rcog.org.uk/en/guidelines-research-services/guidelines/coronavirus-pregnancy/covid-19-virus-infection-and-pregnancy/>